**Gründungspapier des neuen LAK-Transformative Stadt-u.Regionalentwicklung im BUND-Thüringen e.V. (2.Entwurf vom 28.09.2021)**

Parallel zur Initiierung einer Themenarbeitsgruppe (TAG-Wohnen und Umwelt) auf der Bundes-ebene, als Vorläufer eines BAK ähnlichen Inhaltes (s.u.), hat sich im BUND-Thüringen eine Kern-gruppe zur Bildung eines Landesarbeitskreises (LAK) mit dem Namen „Transformative Stadt-u. Regionalentwick-lung“ zusammen gefunden und schlägt nachfolgende Themen zur zukünftigen Bearbeitung vor.

**Inhaltlicher Schwerpunkt** ist die inter-und transdisziplinäre Bearbeitung des Themenfeldes Wohnen u.a. mit den sich überschneidenden Dimensionen:

* Suffizienz in Stadt und der Region/nachhaltige Wirtschafts-u.Lebensformen/ Sharing-Konzepte/
* Lokale Demokratie/Partizipation und Kooperation/ Experimente („Tactical Urbanism“)
* Stadtentwicklung und Stadtplanung/Nachverdichtung/doppelte u. dreifache Innenentwicklung
* Schaffung von Wohnraum bei Minderung des Flächenverbrauchs
* Energieverbrauch/ Modernisierung von Gebäuden /graue vs grüne Energie
* Energiekonzepte für Quartiere/erneuerbare Energien/Fernwärme
* Bürgerenergie/Mieterstrom/Eigenstrom/Erneuerbare Energiegemeinschaften
* Naturschutz in der Stadt, grüne Quartiere/ grüne und blaue Infrastruktur / Erhöhung der Biodiversität, Nature Based Solutions/ Urbane Landwirtschaft/Urban Gardening und Ernährung (Local Food Strategies)/
* Klimaschutz/Kleinklima / Klimaanpassung / Resilienz
* Wasserverbrauch, Mehrfachnutzung und Gewässer im Quartier/Schwammstadt
* Circular City/ Kreislaufwirtschaft/“Urban Mining“/Abfallkonzepte, Reparieren, Mehrfachnutzung und Recycling
* Mobilitätskonzepte gemeinschaftliche Nutzungen
* Wohnstrukturen/ gemeinschaftliches Wohnen/Eigentumsformen/Mietrecht
* Gesundes Wohnen /Minderung von Schadstoffen/Baustoffe
* Rolle der nachhaltigen Digitalisierung / „Smart City“.

Ziel ist es, entsprechende politische Positionen, auch zur Änderung entsprechender Rahmen-gesetze (Raumordnung, Baugesetz, Energie, Mietrecht, Natur und Umweltrecht) zu entwickeln und praktische Vorbilder aufzuzeigen und auch in die o.g. TAG einzubringen.

**Begründung:**

Das Thema Wohnen in der Stadt und insbesondere im ländlichen Raum, wie in einem Flächen-land wie Thüringen, mit seinen über 900 Gemeinden, gehört zu den zentralen Aspekten unseres Lebens, in dem zahlreiche Aspekte von Umwelt- und Naturschutz zusammenkommen. In kaum einem Themenbereich kommen so viele Aspekte zusammen, oft genug nicht ohne Widersprüche, die es lohnt, anzugehen. Der BUND hat in allen Teilbereichen von Naturschutz, Energiewende, Mobilität, Chemikalien usw. hohe Kompetenzen, die es gilt, zu diesem Thema integrativ und ergänzend transdisziplinär einzubringen. Es geht um Planungspolitik, die sowohl Klimaschutz, Naturschutz, eine Energie- und differenzierte Mobilitätwende, vielfältige Wohnstrukturen und –formen integrieren muss. Es geht um Politik für Mieter\*innen, für warmmietneutrale Mieten nach dem Drittelmodell von BUND und Deutschen Mieterbund. Es geht um weitergehende Mieter-strommodelle, hin zu Erneuerbaren Energie-Gemeinschaften in den Quartieren. Es geht um die Integration von Energieeffizienz, Architektur und Natur in den Quartieren und vielen anderen Aspekten.  
  
Weitere, zahlreiche Fragestellungen sind im BUND noch unzureichend bearbeitet worden: Wie kann es z.B. gelingen, preiswerten Wohnraum zu schaffen, ohne den Zielen des Flächenschutzes zu verletzen? Wie kann auf extreme Kostensteigerungen von Grund und Wohnraum reagiert werden? Wie reagieren wir auf Fragen von Enteignung oder Aufkauf von Wohnungsgesell-schaften? Gibt es eine Position des BUND zur Wohnungspolitik, Wohnungsmarkt? Wie können fortschrittliche Wohnungsgenossenschaften und Wohnformen gefördert werden? Wie kann Suffizienz im Wohnbereich aussehen, der Flächenverbrauch fürs Wohnen und Bauen gesenkt werden?

Im Thema Wohnen in der Stadt und der Region (ländlicher Raum) bündeln sich zahlreiche Aspekte, die z.T. bereits in einer sog. „Schreibwerkstatt“ auf der Bundesebene aufgegriffen wurden. Soziale und ökologische Transformation muss sich am Thema Wohnen zeigen und beweisen. Ein Papier „Wege zu einem/einer gemeinwohlorientierten/postwachstümlichen/ nachhaltigen Wohnungsmarkt/ Wohnraumversorgung liegt seit Januar 2021 vor ( vgl. im Anhang Dr. Kirsten David, Dr. Werner Neumann, Wege zu einer nachhaltigen Wohnraumversorgung, BUND Januar 2021 ; beide im BAK Energie). Zahlreiche Ansätze im BUND bis hin zu praktischen Beispielen sowie Forschungsprojekten („Nationale Plattform Zukunftsstadt“) können aufgegriffen werden.